

# EF-Curriculum kath. Religionslehre

## **Katholische Religionslehre Einführungsphase (EF)**

### **2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben**

**siehe Kapitel 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben**

## 2.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben und Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase			
Jahresthema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen			
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> „Wie hältst du’s mit der Religion?“ – Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Religiosität in der pluralen Gesellschaft</li> <li>• Das Verhältnis von Vernunft und Glaube</li> </ul>			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),</li> <li>• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),</li> <li>• identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie,</li> <li>• deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst,</li> <li>• unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen.</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo und wie begegnet mir Religion? – Die Spannung zwischen einer Wahrnehmung religiöser „Glanzlichter“ (z.B. Taizé, WJT, Jakobsweg,...) und dem erfahrenen / diagnostizierten Relevanzverlust (ggf.: These von der „Rückkehr der Religion“)</li> <li>• Wie halte ich es mit der Religion? (z.B. Reflexion der eigenen Glaubensbiographie; das „Credo-Projekt“)</li> <li>• Wofür brauche ich Religion? Wozu dient Religion? - Funktionen von Religion im Leben von Menschen</li> <li>• Wie kommt es zu Bedeutungsverlust und Bedeutungsverschiebung von Religion? – Der Prozess der Säkularisierung (Privatisierung/ Relativierung / Funktionalisierung / Pluralisierung)</li> <li>• Kirchliche Versuche, dem Bedeutungsverlust von Religion zu begegnen - Rechercheaufgaben zu neuen Konzepten/Formen: z.B.: Kirche und Jugend (Jugendkirchen), Kirche in der Groß-</li> </ul>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>• recherchieren methodisch ange-</li> </ul>		

	<p>leitet in Archiven, Bibliotheken und / oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7).</li> </ul>		<p>stadt (z.B. Jerusalem-Gemeinschaft in Köln), Kirche und moderne Kunst (z.B. Kolumba-Museum, Richter-Fenster)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Religion in der Diskussion [z.B.: Kirche/Religion und Staat am Beispiel der Diskussion um die Landesverfassung; aktuelle Konflikte zum Thema Religionsfreiheit (Moscheeneubauten ...), Blasphemievorwürfe gegen die Kunst, Fundamentalismus ...]</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umfrage, Interview</li> <li>• Recherche in Bibliotheken und im Internet</li> <li>• Ggf.: kreative Formen der Umsetzung eigener Glaubenserfahrungen (z.B. Installationen) und Erstellung eines Ausstellungskatalogs</li> <li>• Ggf. Exkursion (Köln)</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentationen der Rechercheergebnisse</li> <li>• Ggf.: Ausstellungskatalog</li> <li>• Strukturierendes Lernplakat zum Reihenthema</li> </ul>
Urteils-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form,</li> <li>• beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen.</li> </ul>	
Handlungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1).</li> </ul>		

Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** „Entscheidend ist nicht, wie etwas war, sondern wie wahr etwas ist.“ – Neue Annäherungen an alte Geschichten

**Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube
- Charakteristika christlicher Ethik

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),</li><li>• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),</li><li>• identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3),</li><li>• identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4).</li></ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie,</li><li>• erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie,</li><li>• erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis,</li><li>• erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik .</li></ul>	<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</b> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Wie verstehe ich die „alten Geschichten“? – Bilder zu biblischen Erzählungen vom Anfang</li><li>2. Methoden der Bibelauslegung (diachron und synchron)</li><li>3. Adam und Eva oder Die Grundbeziehungen des Menschen – Annäherungen an das Paradies als Hoffnungsbild</li><li>4. Der Sündenfall oder „Wer vom Baum der Erkenntnis isst, wird autonom“ (Niehl)</li><li>5. Kain, Abel und JHWH – eine Dreiecksbeziehung</li><li>6. Die Erzählung von der Sintflut oder „Ich setze meinen Bogen in die Wolken“</li><li>7. Der Turmbau von Babel oder von der Hybris der Menschen</li><li>8. Wie verstehe ich die „alten Erzählungen“ textgemäß?</li></ol>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"><li>• beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li><li>• analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode</li></ul>		<b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Methodische „rote Fäden“ der Bibelauslegung (Berücksichtigung des „Sitz im Leben“, textanalytische Verfahren, rezeptions- und zeitgeschichtliche Auslegung, intertextuelle Auslegung → Erschließung der Bibel als Literatur</li><li>• Zusammenhängende (vorbereitende) Lektüre von Gen 1-11</li><li>• Lerntheke zu Gen 1-11: obligatorisch: Baustein 6 (Sintflut); 2 der</li></ul>

	<p>(MK 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 5)</li> <li>• bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7).</li> </ul>		<p>Bausteine 3-5 und 7</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Z.B.: Bibelportfolio</li> <li>• Präsentationen zu bildlichen Darstellungen biblischer Geschichten (z.B. Audioguides)</li> <li>• Bilderschließung</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Z.B.: Portfolio</li> <li>• Präsentationen am Ende des UV</li> </ul>
Urteils- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form,</li> <li>• erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann).</li> </ul>	
Handlungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1).</li> </ul>		

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u>  <b>Thema:</b> „Ich glaube nur die Dinge, die naturwissenschaftlich beweisbar sind ...“ - Gegen eine eindimensionale Sicht von Wirklichkeit  <b>Inhaltsfelder:</b>          IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive          IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Religiosität in der pluralen Gesellschaft</li> <li>• Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</li> <li>• Das Verhältnis von Vernunft und Glaube</li> </ul>			
	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),</li> <li>• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),</li> <li>• identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3),</li> <li>• identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4),</li> <li>• bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5).</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen,</li> <li>• bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen,</li> <li>• erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis.</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ggf.): <i>Recherche: Das Verhältnis von Religion – Naturwissenschaft in den Medien</i></li> <li>• Begriffliche Klärungen und Arbeitsweisen</li> <li>• „Konfliktfelder“ in dem Verhältnis von Glauben und Naturwissenschaft, z.B.:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die kopernikanische Wende – Der Kampf um das richtige Weltbild</li> <li>- Fundamentalismus und die Unterwanderung der Naturwissenschaft (Richard Dawkins) oder „Intelligent design“ versus Evolutionstheorie</li> <li>- (ggf.): „Die Medizin des Glaubens“ (Ulrich Schnabel)</li> <li>- (ggf.): Freiheit und Verantwortung des Menschen in einer evolutiven Welt</li> </ul> </li> <li>• Zusammenführung: Glaube und NW – eine Abschlussdiskussion</li> </ul>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>• erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer</li> </ul>		<p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texterschließung</li> <li>• Präsentation von Arbeitsergebnissen</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p>

	<p>Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7).</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abschlussdiskussion</li> </ul>
Urteils-kompetenz		<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form,</li> <li>• erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen,</li> <li>• erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft,</li> <li>• beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen.</li> </ul>	
Handlungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),</li> <li>• nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2),</li> <li>• greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3).</li> </ul>		

<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u>  <b>Thema:</b> „Über spannende Beziehungen nachdenken“<sup>1</sup> - Der Mensch als Geschöpf göttlicher Gnade zwischen Anspruch und Wirklichkeit</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>          IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive          IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</li> <li>• Charakteristika christlicher Ethik</li> </ul>			
	<p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b></p>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b></p>	<p><b>Vereinbarungen der FK:</b></p>
<p>Sachkompetenz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),</li> <li>• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),</li> <li>• identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst,</li> <li>• unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen,</li> <li>• erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab,</li> <li>• erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen,</li> <li>• erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik.</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erste Begriffsbestimmungen und Reflexionen: Was ist der Mensch? Was prägt unser Bild vom Menschen?</li> <li>• Verschiedene Perspektiven auf den Menschen (Kurzfilme / Videoclips, Bilder)</li> <li>• Die biblisch-christliche Vorstellung vom Menschen als „imago Dei“ – Nur wer vom Menschen redet, kann von Gott reden</li> <li>• Sünde als „Hineingekrümmtsein in sich selbst“ – Die Verfehlung der von Gott gewollten Bestimmung des Menschen</li> <li>• Über spannende Beziehungen nachdenken - Der Mensch als Geschöpf, als Ebenbild Gottes und seine Ambivalenz als Sünder (Dirscherl)</li> <li>• Was lässt menschliches Leben gelingen? - Die unbedingte Zusage Gottes an den Menschen in Jesus Christus</li> <li>• Über spannende Beziehungen nachdenken – Spielfilmanalyse</li> <li>• Und was lässt mein Leben gelingen? (z.B.: Essay, Drehbuch für den „Film meines Lebens“, Mein persönliches „Spiel des Lebens“, ....)</li> </ul>
<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe</li> </ul>		<p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p>

<sup>1</sup> Vgl. Erwin Dirscherl, Über spannende Beziehungen nachdenken: Der Mensch als Geschöpf, als Ebenbild Gottes und seine Ambivalenz als Sünder. In: Ders., Christoph Dohmen u.a. (Hg.), In Beziehung leben. Theologische Anthropologie, Freiburg i.Br. 2008, S. 46ff

	<p>(MK 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 2),</li> <li>• bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7).</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzfilm-/Bildanalyse</li> <li>• Spielfilmanalyse (z.B. „Gnade“, „König der Fischer“, „Das Leben ist schön“, „Das Beste kommt zum Schluss“, ...)</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B. Essay</li> <li>• z.B. Drehbuch für den „Film meines Lebens“</li> <li>• z.B. mein persönliches „Spiel des Lebens“</li> </ul>
Urteils- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2),</li> <li>• erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann).</li> </ul>	
Handlungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),</li> <li>• nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2),</li> <li>• treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).</li> </ul>		

<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u>  <b>Thema:</b> „Orientierung finden“ – Wie wir verantwortlich handeln können</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>          IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive          IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</li> <li>• Charakteristika christlicher Ethik</li> </ul>			
	<p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b></p>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b></p>	<p><b>Vereinbarungen der FK:</b></p>
<p>Sachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),</li> <li>• identifizieren Religion und Glaube als wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab,</li> <li>• erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen,</li> <li>• erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung,</li> <li>• analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen,</li> <li>• erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik.</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgewählter ethischer Konflikt<sup>2</sup> als Anforderungssituation (z.B. Umgang mit Social media, Tierethik<sup>3</sup>, ...) – erste Beurteilungen und Argumentationen (Bei der Auswahl der beispielhaften ethischen Konflikte ist darauf zu achten, dass nicht Fragen um Lebensanfang und -ende aus der Q1 vorweggenommen werden; zu Grundsätzen und Unterrichtsideen vgl. z. B. <a href="http://www.theologische-zoologie.de/">http://www.theologische-zoologie.de/</a>)</li> <li>• „Das muss doch jeder selber wissen?“ – Schritte ethischer Urteilsfindung</li> <li>• Woran kann ich mich orientieren? - Ethische Leitplanken für unser Handeln (z.B. „Meier-Pagano-Filter“)</li> <li>• Kann sich mein Gewissen irren? – Vom Unterschied zwischen Meinung und Gewissensspruch</li> <li>• Warum ich mich meiner Aufgabe zur verantwortlichen Gestaltung meiner Freiheit nicht entziehen kann - Der Mensch als Ebenbild Gottes ist verantwortlich für und vor ...</li> <li>• Ausgewählter ethischer Konflikt des Anfangs: Überprüfung der ersten Beurteilungen und Argumentationen, Metakognition</li> </ul>
<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Sachverhalte sprach-</li> </ul>		

<sup>2</sup> Die LuL' müssen bei der Auswahl der beispielhaften ethischen Konflikte darauf achten, dass nicht Fragen um Lebensanfang und -ende aus der Q1 vorweggenommen werden.

<sup>3</sup> Zu Grundsätzen und Unterrichtsideen vgl. z. B. <http://www.theologische-zoologie.de/>

	lich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1).		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einübungen: Ethisch urteilen lernen an ausgewählten ethischen Entscheidungssituationen</li> </ul>
Urteils-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung,</li> <li>• erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann),</li> <li>• erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können,</li> <li>• erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter besonderer Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive.</li> </ul>	<p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methodisches Vorgehen: Schritte ethischer Urteilsfindung → Arbeit mit Dilemmata</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> z.B. eigenständige schriftliche Bearbeitung einer Dilemmageschichte</p>
Handlungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2),</li> <li>• treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).</li> </ul>		